

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Band: 72 (1999)

Heft: 12

Rubrik: Report

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Versorgungsregimenter unserer Armee im Jahr 2000

Oberst Roland Haudenschild

Umfeld und Armee 95

Die bald 5-jährige Armee 95 hat einen dreiteiligen Auftrag, Friedenserhaltung, Existenzsicherung/Hilfeleistung und Kriegsverhinderung/Verteidigung. Nach heutiger Bedrohungslage stehen die Teilaufträge Friedenserhaltung beziehungsweise Existenzsicherung/Hilfeleistung an die Bevölkerung im Vordergrund. Die Verteidigung des Landes ist bei der aktuellen Lage der Schweiz im europäischen Umfeld eher unwahrscheinlich. Bedrohungslage und Auftragsgewichtung bringen es mit sich, dass die Schweizer Armee kaum zu einer Allgemeinen Mobilmachung (A Mob) beziehungsweise einer Teilmobilmachung (T Mob) aufgebildet werden wird. Die Dienste der Armee 95 werden vielmehr als Friedensförderungsdienst oder als Assistenzdienst im Inland geleistet werden. Überdies hat die Armee 95 mit einer Bestandes- und Kaderkrise, nebst der allgegenwärtigen Finanzknappheit, zu kämpfen. Mit PROGRESS und der neuen Ausbildungsverordnung wird versucht den Mangelerscheinungen entgegen zu treten.

Die am 1. Januar noch rund 350 000 Personen zählende Armee 95 wird in näherer Zukunft nur noch portionenweise im Frieden eingesetzt und nicht mehr als Ganzes im Kriegsfall. Dies hat unweigerlich Konsequenzen im Bereich der Logistik, umso mehr, als die Zusammenarbeit Zivil und Armee zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten und unter finanziellen Aspekten intensiviert wird.

Logistik, Versorgung, Versorgungsgruppen

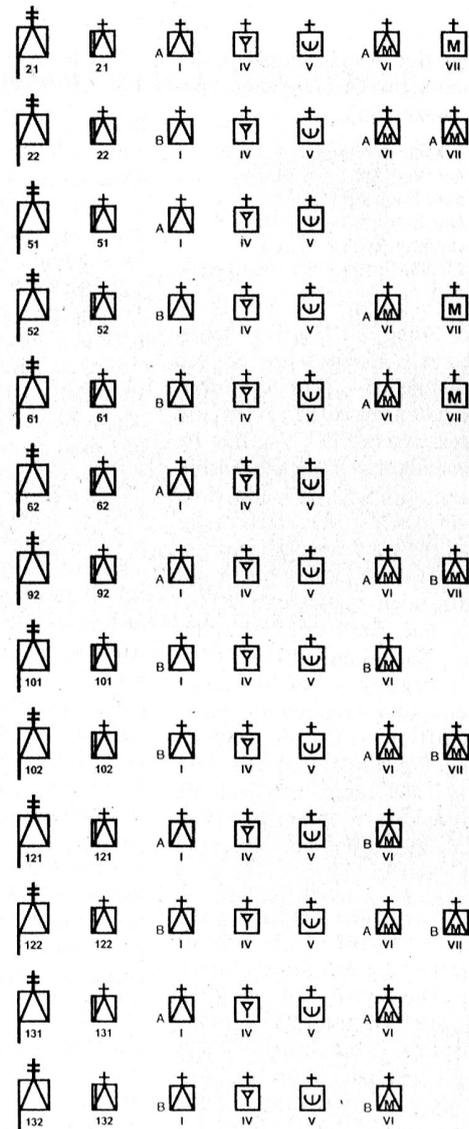
In der Armee 95 wurde auch die Logistik redimensioniert; die Vorräte der Armee wurden reduziert, die Zusammenarbeit

mit zivilen Organisationen ausgedehnt, zu Zwecken der Rationalisierung. Daher kann von der Zivilisierung der Armeelogsik gesprochen werden, wobei auch die zivile Militärverwaltung in dieser Entwicklung an Bedeutung gewinnt. Stand früher bei einer Mobilmachung die lückenlose Versorgung der Armee durch eigene Mittel im Vordergrund, sollen heute diese Mittel nur noch subsidiär eingesetzt werden. Versorgungsleistungen durch die Armee sollen nur noch dann erbracht werden, wenn sie nicht prioritär, über alle Lagen hinweg, durch andere Leistungserbringer gewährleistet werden können. Die Versorgung der Truppe erfolgt nur noch bei einer A Mob (eventuell T Mob) durch die Versorgungsgruppen; der Einsatz der Versorgungsgruppen (Vsg Trp) beschränkt sich damit auf den Aktivdienst.

In einem Assistenzdienst, wie er verschiedentlich in letzter Zeit geleistet wurde, kommen Wiederholungskurstruppen oder Bereitschaftstruppen zum Einsatz, die nicht von Versorgungsgruppen über Basisversorgungsplätze (BVP) versorgt werden. Solche Truppen versorgen sich aus zivilen Einrichtungen (zivile Militärverwaltung und Wirtschaft) und betreiben zum Beispiel für Frischprodukte (Lebensmittel) lokale Selbstsorge.

Die zivile Versorgung der Armee nimmt zu; deshalb ist per 1. Januar 1999 im Bundesamt für Betriebe des Heeres (BABHE) eine Nachschuborganisation geschaffen worden. Diese zivile Logistikorganisationseinheit mit ihrem Nachschubbetrieb beliefert Armeeformationen in der ganzen Schweiz mit Material und Versorgungsgütern. Das BABHE ist ebenfalls zuständig für die Beschaffung und Verwaltung der Versorgungsgüter wie Material, Munition, Betriebsstoff und Verpflegung.

Die Vsg Fo nach PROGRESS



Quelle:
FACHINFO 2/98

Versorgungsregimenter und -bataillone

An der Unterstellung der Versorgungsregimenter (Vsg Rgt) unter das Kommando der Territorialdivisionen/brigaden (Ter Div/Br) hat sich in der Armee 95 nichts geändert; doch werden die Vsg Rgt und Bat auf den 1. Januar 2000 neu strukturiert. Die Vsg Trp werden weniger Stäbe, Einheiten, BVP und Personal aufweisen. Nach Realisierung der mit PROGRESS Versorgung erlassenen Abbauvorgaben weisen die noch verbleibenden Vsg Trp folgende Struktur auf:

Die Ter Div/Br verfügen noch über je ein Vsg Rgt (total 6 Vsg Rgt) mit 2 Vsg Bat; Ausnahme: Vsg Rgt 10, welchem 3 Vsg Bat unterstellt sind.

- Ter Div 1:** Vsg Rgt 2, Vsg Bat 21, 22
- Ter Div 2:** Vsg Rgt 5, Vsg Bat 51, 52
- Ter Div 4:** Vsg Rgt 6, Vsg Bat 61, 62
- Ter Div 9:** Vsg Rgt 10, Vsg Bat 92, 101, 102
- Ter Br 10:** Vsg Rgt 12, Vsg Bat 121, 122
- Ter Br 12:** Vsg Rgt 13, Vsg Bat 131, 132

Aufgelöst werden auf den 31. Dezember 1999:

- 2 Stäbe Vsg Rgt
- 6 Stäbe Vsg Rgt, reduziert auf Ausbildungs-Stäbe Vsg Rgt
- 8 Stabskp Vsg Rgt
- 5 Feldpost (FP) Kp
- 5 Vsg Bat (30 Kp)
- 13 Vsg Kp (Neuorganisation der Vsg Kp)
- 13 Vpf Kp (Vpf = Verpflegung)
- 3 Mat Kp B (Neuorganisation der Mat Kp B und C in Mat Vsg Kp und Mat Rep Kp)
- 1 Mat Kp C (Mat = Material)

Wichtige Anpassungen beziehungsweise Umwandlungen per 1. Januar 2000:

- 6 Ausbildungs-Stäbe Vsg Rgt
- Alle Vsg Kp 1 werden neu in A oder B typisiert
- Alle Betriebsstoff (Betrst) Kp IV verlieren Typisierungen
- 13 Vsg Bat werden neu gegliedert

Die Stäbe der Vsg Rgt haben neu als Hauptfunktion (in ordentlichen Lagen) die Ausbildungsunterstützung für die direkt unterstellten Vsg Bat. Im Ernstfall besteht für die Ausbildungs-Stäbe kein Bedarf, da nicht das Vsg Rgt sondern das Vsg Bat als Truppenkörper eingesetzt wird. Der Stab Vsg Rgt zählt noch 7 Offiziere (Kommandant, Stellvertreter, Adjutant, Nachrichtenoffizier, Chef Versorgung, Chef Materialdienst und Truppeninformationsoffizier). Da die Stabskpvsg Rgt aufgelöst wurden, erhält der reduzierte Stab als Dienstleistungsorgan einen Stabszug mit einem Bestand von total 15 Mann.

Nicht verändert werden die Stäbe der Vsg Bat, die Vsg Stabskpv und die Munitions(Mun)-Kp. Die Selbstversorgung der Truppe soll gefördert werden, ebenso soll das Bringprinzip in der Versorgung vermehrt angewendet werden. Aus diesem Grund werden die beiden Vsg Kp eines Vsg Bat zu einer Kp zusammengelegt.

Weiterhin wird nur noch ein Vsg Bat pro Ter Div/Br Produktionskapazitäten (Metzger- und Bäckerzüge) aufweisen, die wesentlich gekürzt werden. Aus diesem Grund erfolgt eine Typisierung der Vsg Kp in Typ A und B. Ferner werden die Müllerzüge wie auch die Vpf Kp aufgelöst. Im Prinzip werden die zwei Vsg Kp und die Vpf Kp neu zu zwei Vsg Kp Typ A beziehungsweise B umgewandelt.

Das neue Vsg Bat setzt sich demnach zusammen aus:

- Stab Vsg Bat
- 1 Vsg Stabskpv
- 1 Vsg Kp Typ A oder B
- 1 Betrst Kp
- 1 Mun Kp
- 0 - 2 Mat Vsg Kp Typ A

- 0 - 1 Mat Vsg Kp Typ B
- 0 - 1 Mat Rep Kp

Die Vsg Bat weisen 4 bis 6 unterstellte Kp auf; pro Vsg Bat kann nur noch 1 BVP betrieben werden. Die Zahl der BVP in der Armee vermindert sich um 23 auf noch 13, was grössere Versorgungsdistanzen für die Truppe mit sich bringt. Die BVP befinden sich heute in stationären Einrichtungen des Bundes (zum Beispiel Zeughaus), die von den Vsg Trp mitbetrieben oder übernommen werden können.

Eine Besonderheit gilt bezüglich Feldpost. Den Vsg Rgt sind ab 1. Januar 2000 keine FP Kp mehr unterstellt. Der Feldpostdienst ist nicht mehr eine Aufgabe der Versorgungsgruppen. Der Postnachschub erfolgt nicht mehr über den BVP sondern direkt ab den (zivilen) Postverteilzentren. Durch die Einführung der Militärleitzahl konnten wesentliche Vereinfachungen der Abläufe erreicht werden, sodass 7 FP Kp aufgelöst werden konnten. Die verbleibenden 15 FP Kp werden ab 1. Januar 2000 direkt dem Armeekommando unterstellt.

Die Reorganisation des Materialdienstes vollzieht die neue Unterhaltskonzeption der Armee auf Stufe Basis; durch Auflösung und Neuformierung entstehen die folgenden neuen Materialformationen: Mat Vsg Kp Typ A (betreibt eine kombinierte Anlage und einen Versorgungsplatz Material; produziert Druckgase), Mat Vsg Kp Typ B (wie Typ A, verfügt zusätzlich über Reparaturkapazität), Mat Rep Kp (verfügt über Reparaturkapazität; gemeinsamer Standort mit Mat Vsg Kp Typ A).

Nebst 6 Stäben Vsg Rgt mit je einem Stabszug verfügt die Armee 95 ab dem 1. Januar 2000 über folgende Versorgungsformationen (Vsg Fo):

- 13 Stäbe Vsg Bat
- 70 Kp Vsg Fo, *das heisst:*
- 13 Vsg Stabskpv
- 13 Vsg Kp
- 13 Betrst Kp
- 13 Mun Kp
- 18 Mat Kp, *davon:*
- 15 Mat Vsg Kp

- (Typ A: 9; Typ B: 6)
- 3 Mat Rep Kp

Die Vsg Bat gliedern sich wie aus der Beilage «Die Vsg Fo nach PROGRESS» ersichtlich ist (Quelle: BALOG, AVSG, Fachinfo, Nr. 2/98, Seite 10).

Der Sollbestand aller Vsg Fo der Armee (ohne FP) per 1. Januar 2000 beträgt noch rund 11500 Personen (zirka 3,2 Prozent des Armeebestandes von 350 000 Personen).

Beurteilung

Vom heutigen Armeeauftrag ausgehend ist die Wahrscheinlichkeit am grössten, dass Truppen im Inland im Teilbereich Existenzsicherung eingesetzt werden. Bei einem Einsatz im Assistenzdienst werden keine Vsg Fo zum Einsatz kommen, da die Truppen auf zivilen Einrichtungen basieren. Vsg Trp werden nur noch bei einer A Mob (eventuell T Mob) zum Einsatz kommen, das heisst sie sind heute subsidiäre Logistikformationen. Künftig könnte sich diese Tendenz verstärken, je rascher die «Zivilisierung» der Armeelogistik fortschreitet.

Ein interessantes Detail ist, dass die Vsg Fo ab 1. Januar 2000 mit noch 13 BVP, die je eine Vsg Kapazität von 20 000 Mann aufweisen, nur 260 000 Personen versorgen könnten, bei einem Armeesollbestand von rund 350 000 Personen.

Ganz auf der Linie eines unwahrscheinlichen Aktivdienst-

einsetzes liegt auch die Konfiguration der verbleibenden 6 Stäbe Vsg Rgt, die nur zur Ausbildungsunterstützung der Vsg Bat im Frieden dienen. Es fragt sich ob diese Lösung mit Ausbildungs-Stäben Vsg Rgt, nebst kleinen Stabszügen, von langer Dauer ist und ob nicht diese personellen Ressourcen anderswo besser verwendet werden könnten. Grundsätzlich ist die Funktion Vsg Rgt neu zu überdenken, umso mehr als es heute grosse Schwierigkeiten bereitet die Stabsfunktionen auf Stufe Vsg Rgt und Vsg Bat personell zu besetzen.

Die Haupteinsatzformationen ab 1. Januar 2000 sind die Vsg Bat, welche im Ernstfall einzeln und lagegerecht eingesetzt werden können.

Bei der Beurteilung der Vsg Fo nach PROGRESS stellt sich aber auch die Frage ihrer Unterstellung. Seit der Armee 61 sind die Vsg Fo den Ter Zonen beziehungsweise den Ter Div/Br unterstellt. Müssten die Vsg Fo bei einer weiteren Redimensionierung der Armee anders unterstellt werden, zum Beispiel den Armeekorps oder direkt der Armee (wie die FP Kp dem Armeekommando)?

Es bleiben noch drei Jahre Zeit, um solche und andere Probleme zu lösen. Die Armee XXI wird, auch bezüglich Vsg Fo, anders aussehen als die Armee 95 nach dem PROGRESS Versorgung.

Neue Schwerpunkte in der Pflichtlagerpolitik

Mit seinem neuesten Bericht über die Pflichtlagerpolitik reagiert das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement auf die veränderte Risikolage. Machtpolitische Gefahren sind in den Hintergrund gerückt, wirtschaftspolitische und technische Risiken sowie Umweltkatastrophen haben deutlich an Gewicht gewonnen.

pg/-r. Pflichtlager bilden einen Eckpfeiler der wirtschaftlichen Landesversorgung. In Krisenzeiten sind sie das rasch und flexi-

bel einsetzbare Instrument zur Überbrückung von Versorgungsengpässen. Heute steht für die Versorgungssicherheit nicht mehr das Risiko eines militärischen Konflikts im Vordergrund und damit auch nicht mehr die völlige Abgeschnittenheit unseres Landes.

Just-in-time-Prinzip

Neue Risiken sind stattdessen entstanden, andere haben sich akzentuiert. Die Produktion nach dem Just-in-time-Prinzip hat in

der Privatwirtschaft zu einem massiven Abbau der Betriebsvorräte geführt. Schon geringe logistische Störungen, zum Beispiel bei unterbrochenen Transportwegen, können zu Engpässen und zu längeren, kostenintensiven Produktionsausfällen führen. Diesem neuen Umstand trägt die neue Pflichtlagerpolitik Rechnung, ebenso der Erkenntnis, dass man sich nicht gegen alle Risiken versichern kann.

Noch für vier Monate

Die obligatorischen Pflichtlagermengen, zum Beispiel für Reis, Kaffee, Benzin und Heizöl, die heute einem Verbrauch von durchschnittlich sechs Monaten entsprechen, sollen bis Ende 2003 auf eine Menge für rund vier Monate abgebaut werden. Dies entspricht einer Reduktion von insgesamt rund 30 Prozent.

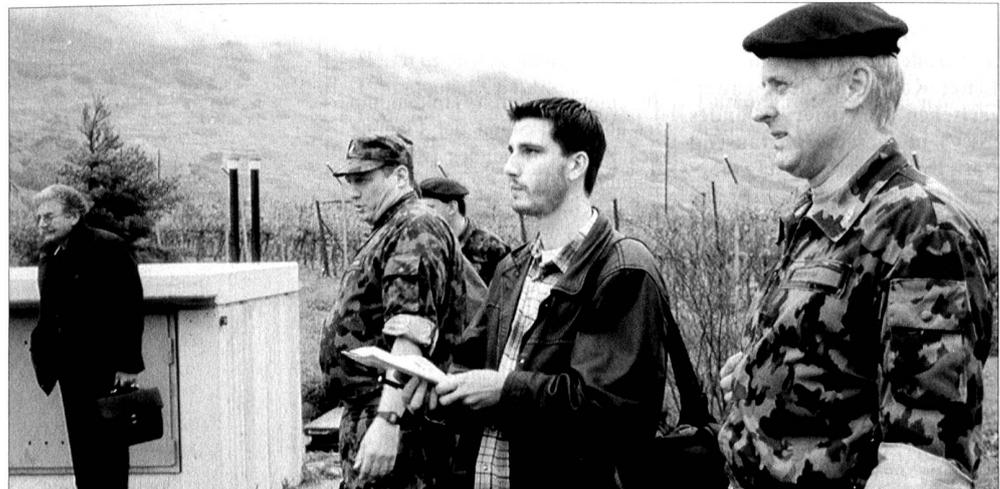
Es werden aber nicht nur Mengen reduziert, verschiedene Produkte werden ganz aus den Pflichtlagern verschwinden, nämlich Kakao, Seifen und Textilwaschmittel, Feldsämereien (bis 2003) sowie Futtergetreide (bis 2007). Die Aufhebung von Kohle-Pflichtlagern ist im Gange, Tee ist bereits abgebaut.

**«Nur noch»
134 Millionen Franken**

Mit diesen Massnahmen werden die jährlich wiederkehrenden Kosten der Pflichtlagerhaltung weiter reduziert. Nach heutigen Berechnungen des Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung sinken sie je Person von 43.90 Franken im Jahre 1995 gegen 20 Franken im Jahr 2003. Die Kosten für die Pflichtlagerhaltung werden auf die Verkaufspreise überwälzt und somit nach dem Verursacherprinzip erhoben. Beim Benzin zum Beispiel beträgt der Pflichtlageranteil heute rund 1,5 Rappen je Liter.

Kurzum: Die jährlichen Kosten der obligatorischen Pflichtlagerhaltung sollen bis 2003 auf zirka 134 Millionen Franken sinken; 1990 betragen sie noch 765 Millionen Franken. – Somit werden Konsumenten und Wirtschaft vom Pflichtlagerabbau profitieren.

Medien entdeckten einen militärischen Supermarkt



Der Kommandant Versorgungsregiment 12 Oberst i Gst Pierre-André Champendal (rechts) stand den interessierten Medienleuten Red und Antwort.
Fotos: Meinrad A. Schuler

Als wohl eine der letzten Amtshandlungen als Kommandant der Territorialbrigade 10 (ab Neujahr befehligt er als Divisionär die Territorialdivision 1) lud Brigadier Luc Fellay die Medien nach Martigny ein. Gastgeber war das Versorgungsbataillon 121 unter Oberst i Gst Pierre-André Champendal, Kommandant des Versorgungsregiments 12.

Meinrad A. Schuler

Das Vsg Rgt 12 ist aufgegliedert in die beiden Vsg Bat bat sout 121 und Vsg Bat 122. Am 11. November gab das Vsg Bat 121 mit einem Vorbeimarsch auf dem Place de la Planta in Sitten zum letzten Mal seine Fahne ab; auch diese Formation wird nämlich auf Neujahr aufgelöst und umorganisiert.

Während des letzten Wiederholungskurses hatten Medienleute nochmals Gelegenheit, dieses Vsg Bat 121 mit seinen 800 Armeeangehörigen (AdA) im Einsatz zu sehen. Gezeigt wurde ein echter Militärsupermarkt in voller Funktion. Besichtigt wurde eine Benzinabfüllanlage mit einer Kapazität von sechs Bidon in der Minute.

Weitere Spezialisten liessen die Medienleute überzeugen, dass auch im Militär der Hauptauftrag, der Transport von Material und Gütern in allen Situationen, Tag und Nacht gewährleistet ist. Besonders beeindruckt waren die Anwesenden vom Basisversorgungsplatz (BVP) mit Artikeln

wie Fleisch, Brot, Käse sowie anderen Artikeln wie Munition, Treibstoff und Material. Fehlen durfte dabei ebenfalls der Einsatz der Militärbäcker nicht, die nun erstmals drei verschiedene Brotsorten der Truppe zur Verfügung stellten. Dazu der scheidende Regimentskommandant Champendal (sein Nachfolger wird Oberst Pascal Maillat) gegenüber ARMEE-LOGISTIK: «Es ist wirklich immer beeindruckend zu sehen, wie motiviert und voller Tatendrang die 'Versörgeler' an die Arbeit gehen!»

Im Frühjahr leistete das Vsg Bat 122 im Berner Oberland Dienst und lieferte folgende Mengen an die Truppe:

- 1800 kg Brot
- 500 kg Käse
- 4500 kg Fleisch
- 22 000 kg Militärkonserven
- 14 500 Liter Benzin

Im weitem wurden 600 000 Liter Brennstoff und 500 Tonnen Munition verschoben.



Ab Neujahr gibts in der Armee kein verbleites Benzin mehr.



Gezeigt wurde auch die reibungslose Zusammenarbeit zwischen Zivil und Militär in der Schadenwehr.



Nicht fehlen durfte auch der Blick in einen echten und in Betrieb stehenden Militärsupermarkt.



Die Feldbäckerei stellte erstmals für den Nachschub die drei Brotsorten Ruch-, Halb- und Vollkornbrote her.